Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 17 (1895)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Siebenzehnter Jahrgang.

Draan für die Interessen der Aranenwell.



Bei Franto-Buftellung per Boft: Jährlich Fr. 6. -Salbiährlich Musland franto per Jahr " 8. 30

Gratis-Beilagen:

"Für bie fleine Belt" (ericeint am 1. Sonntag jeben Monats), "Roch= u. Saushaltungsichule" (ericeint am 3. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Perlag:

Frau Elife Sonegger, Wienerbergftraße Nr. 7.

St. Gallen



Motto: Immer ftrebe jum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Werben, als bienenbes Glieb folles an ein Sanges bic an!

Infertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Für bie Schweig: 20 Cts. das Ausland: 25 " Die Reflamezeile: 50

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen=Zeitung" ericheint auf jeben Sonntag.

Annoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Svnntag, 27. Ianuar.

Inhalf: Gedicht: Das Glück. — Das Genfer Gejet vom 7. Kovember 1894 über Eherecht. — Kranke Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechjaal. — Feuilleton: Berjchlungene Fäben. Er ste Beilage: Jur gefälligen Beachtung. — Brieffasten. — Retlamen und Inserate.

Das Glück.

gleicht das Glück dem lichten Sonnen-Den oftmals hüllen dunkle Wolken ein.

Wer ungeduldig auf die Wandrung zieht,

Dem wandern auch die dunflen Wolfen mit.

Wer aber bleibt und läßt die Wolken gehn, Der wird den heißersehnten Schimmer febn.

Das Genfer Gelek vom 7. Dovember 1894 über Cherecht.

Pm 7. Februar 1893 richtete der Verein für Berbefferung ber rechtlichen Stellung ber Frau einen Brief an ben genferischen Staatsrat, mit ber Bitte, um eine gweifache Rejorm auf dem Gebiete der eherechtlichen Gesetzgebung: 1. Die Ehefrau solle das Recht erhalten, über ben Ertrag ihrer Arbeit verfügen gu burfen, fo daß biefer Berdienft vor allfälliger Berschwendungssucht bes Ehemannes sicher gestellt wer-ben könnte. 2. Es solle die Berpflichtung bes Ehemannes, feiner Frau alles Nötige gum Leben, je nach feinem Stande und feinen Mitteln, gutommen gu laffen, gefetlichen Nachbrud erhalten.

Diefem Gesuche wurde von feiten bes Staats= rates eine günstige Aufnahme zu teil. Derselbe ernannte eine Kommission, welche ben Auftrag erhielt, einen Gefetesentwurf im Sinne ber Betenten auszuarbeiten. Nachdem dieser Entwurf vom Staatsrat acceptiert worden, fam er vor ben Großen Rat, ber ihn schließlich in seiner Sitzung vom 7. November 1894 annahm, nachdem ber Artifel 1 noch eine Berbefferung erhalten, in bem Sinne, bag bas neue Befet für alle Ghen Gultigfeit habe, unter welchem Güterinftem fie fteben mogen. Das Gefet trat für ben Ranton Genf am 12. Dezember 1894 in Rraft. Es fichert also in erster Linie ber Chefrau bas Berfügungsrecht über den Ertrag ihrer Arbeit zu. Sie tann ferner die Gütertrennung verlangen in den Fällen, wo ber Chemann seinen Berpflichtungen für Unterhalt gegenüber ber Frau nicht nachkommt; fie tann geradewegs ein Rostgeld für sich und ihre Rinder verlangen, das den Erwerbsmitteln bes Chemannes angepaßt ift, und wenn notwendig, wird ihr gur Erlangung Diefes Roftgelbes richterliche Gulfe

Das ift auf bem Gebiete ber Chegesetgebung schöner Schritt nach vorwarts, ben ber Ranton hiemit gemacht hat. Jebem Menschen ben Ertrag seiner Sande Arbeit zuzuweisen und zuzusichern, ift wohl ein einfach natürlicher, menschenfreundlicher Gebanke und boch hat eigentumlicherweise in keinem Gesetbuche ber Schweiz bisanhin biefer Gebante ber einfachsten Gerechtigkeit, in Bezug auf die verhei-ratete Frau, Ausdruck gefunden. Seinen Bericht, ben er am 23. Mai 1894 bem Großen Rate unterbreitete, schloß Herr Staatsrat Dibier mit den Worten: Es ist bies ein erster Fortschritt, dem andere, wich tigere noch folgen werben." Und ber Abgeordnete, Herr Rutty fagte gleichfalls: "Diefer Gesebesent-wurf erhebt nicht ben Anspruch, die so wichtige und bringliche Frage ber Frauenrechte zu lofen. Er bilbet nur einen erften, noch ichuchternen Schritt auf bem Wege nach Ausbehnung biefer Rechte.

Wenn nur einmal an einem Enbe unserer Schweiz biefe erften ichuchternen Schritte gethan find, bie weiteren werben und muffen mit ber Beit folgen. Denn es ift wirklich nicht abzusehen, warum wir in unserm Lande mit seinen sogenannt freien Institutionen, was die Chegesete anbetrifft, weiter gurud fein follten als bas übrige Europa.

Kranke Frauen.

Ein Bort gur Befundheit.

Tin Blick in die Zeitungen auf die Inserate der sich täglich anpreisenden Frauenärzte zeigt uns, daß (da deren Annoncen doch zumeift mit erheblichen Roften verbunden find und ber Inferierende nur bann wiederholt Musgaben macht, wenn er Erfolge erzielt) wirklich ein großer Teil unserer Frauenwelt leidend ist oder leidend zu fein glaubt.

"Es ift bas beste Geschäft, Frauenarzt zu fein," fagte ber berühmte Professor Grafe einem jungen Freunde, ber ihn nach absolviertem Studium fragte, welchem Specialfache er fich zuwenden folle. Traurig in der That, wenn bem fo mare, wenn unfere Frauen vielleicht aus fehr nachweislichen Gründen das schwache Geschlecht find, bem bie Merzte ewig mit Regepten, Babefuren, Injettionen, Inhalationen und bem gangen Beer ber oft mehr frant als gefund machenden Beilapparate zur Seite stehen muß. Bas follte aus ber fünftigen Generation werben, wenn die Frauen, die Mütter bes Bolfes, nicht einen gefunden Stamm reprafentierten, ber in fich felbft Lebenstraft und Lebensfrische genug befitt, unbedeutende Störungen leicht überwinden zu fonnen.

Renntnis der Lebensbedingungen, der wichtigften Befundheitsregeln, fehlt ben meiften Frauen, baber ihr Siechtum, ihre ewige Unfähigkeit, ernften Pflichten

gewiffenhaft zu genügen.

Den Mergten fann felbftverftandlich fehr wenig baran gelegen sein, nach dieser Richtung bin Aufflarung unter ber Frauenwelt zu verbreiten. Profeffor Dr. Brell wirft in einem Aufsate über Frauenkrantheiten die Frage auf: "Wie wurden sich die Aerzte bei allgemeiner Gesundheit der Frauen befinden?" Und feine Antwort für Amerika ift: 30,000 Aerzte würden alsbann vollständig beschäftigungslos fein und eine Unmenge von Apotheten mußten aus Mangel an Runden geschloffen werden. In den Bereinigten Staaten gibt es 40,000 Aerzte, beren Gesamtein- fommen auf nicht weniger als 100 Millionen Dollars veranschlagt wird. Drei Biertel biefer Summe verdanken die Aerzte franklichen Frauen; was Wunder, daß sie hüben und drüben dagegen sind, daß Frauen fich ernftlich in ber Biffenichaft, wie man ben Rorper vor Rrantheit ichute, unterrichten. Die Tragweite biefes Unterrichtes mare für bie Mediziner allerbings unermeglich, wenn in ber weiblichen Erziehung die Bedingungen ber Gefundheit und Lebenserhaltung allgemein gelehrt wurden; benn bann mare es Pflicht und Lebensaufgabe jeder Frau, ihren Haushalt, die Lebens= und Ernährungsweise ihrer Familie, die Rleidung, die Lüftung und alle Beschäftigungen und Gewohnheiten den Gesundheitsregeln anzupassen und balb wurde fich nicht nur die Gesundheit ber Frauen und der ihr anvertrauten Jugend, sondern bie ber Männer, ber Gatten, Brüber und Söhne beffern, insofern biese sich bem waltenden Scepter ber Pflege der Frauen mit ihren Lebensgewohnheiten accommodieren würden. Welch' eine Aussicht auf erhöhten Lebensgenuß! Aber wie weit sind wir von Diesem Ziele! Wie manche Priefter Das Bolf in Unwissenheit zu erhalten suchten, ihre Lehre mit einem Mufterium umgaben und die Phantafie erregten, so umgeben die Aerzte im allgemeinen noch immer ihre Wiffenschaft vor bem Laien mit bem Schleier undurchdringlichen Geheimniffes, und felbft ihre Borichriften find in lateinischer Sprache geschrieben.

Wohl fühlen hie und da Aerzte ben zeitgemäßen Beruf, in popular gehaltenen Schriften Aufflarung zu verbreiten; doch werden sie häusig von ihren Fachgenossen als halb Extommunizierte behandelt, bie ihren Beruf verfehlt haben, unter bie Litteraten gegangen find und ber Runft ober richtig bem Sandwert schaden. Bock, Rlente, Ammon, Niemeger, Reflam haben und hatten fich ber ungeteilten Unfeinbungen ihrer Rollegen, doch auch der ungeteilten Teil-

nahme des Publikums zu erfreuen. Frauen namentlich lesen mit Vorliebe populär geholtene medizinische Schriften, ein Beweis, daß fie, wollte man ihnen nur von hause aus auch in diesem Fache eine gründliche, sustematische Vorbildung geben, im Berftanbnis ber wichtigften Lebensbedingungen wachsen, zahllose Krankheiten vermeiben, ge-sunder und glucklicher sein wurden.

Aus falfcher Scham und einem gar nicht zu erklärenden Vorurteil hat man "die Lehre vom Menichen" bisher in unferen Töchterschulen nur mangel= haft betrieben.

Renntnis bes menschlichen Organismus murbe unendlich viele vor jenen Rrantheiten bewahren, die fie zu jahrelangem Siechtum zwingen, und fonnten nicht Lehrerinnen ober Sorerinnen ber Medizin, weibliche Doktorinnen, an beren Berufsübung wir uns ja auch mit ber Beit gern gewöhnen wurben, jenen Unterricht leiten?

Belchen Bert legen oft eitle Mütter auf bie Taillenbilbung ihrer Töchter!

Die armen Rleinen muffen fich in ben Jahren ber Entwicklung icon in Rorfetts einzwängen, ichnuren und preffen laffen, und flagen fie über Drud und Beengung, fo heißt es einfach : "Man muß fich früh daran gewöhnen, will man nicht wie eine bide Schraube aussehen!"

Bohl! Benn aber ein fachgemäßer Unterricht bie Rinder belehrt, daß an Sunderten von Frauen, die an Leber- und Milgtrantheiten, an Magen- und Atmungsbeschwerben litten, nur bas leibige Schnüren schulb war, daß man im Seciersaale völlig zersichnittene Lebern als Folgen der Einwirkung ber Schnürleiber gefunden, mahrlich, fie würden die Bernunft über bie Gitelfeit feten und felbft eine bide Taille einem gestörten Organismus vorziehen. Blutarmut, Bleichsucht und andere Entwicklungsfrantheiten würden ficher weniger vortommen, wenn unfere weibliche Jugend und weiterhin die Mütter bes Bolfes ein Berftandnis bavon hatten, wie man bem Rorper Blut zuführt, es gut cirtulieren läßt, es gefund Den Knaben läßt man wohl umhertummeln, bei ben Mabchen aber heißt es: Fein zierlich, fein sittlich, hubich ruhig, nicht zu ftart ausschreiten, nicht laufen, nicht flettern, hubsch bei ber Sandarbeit fiten u. f. w. Will man fich ba wundern, wenn Die armen Rleinen blag und welt aussehen, zumeift wenn sie noch Kinder einer blutarmen, weil in ahn-lichen Principen erzogenen Mutter find? Man gönne ben Mädchen dieselbe forperliche Freiheit wie ben Rnaben, laffe fie turnen, schwimmen, reiten, gymnastische Spiele, statt zu viel ber bas Rudgrat verfrummenden Sandarbeiten treiben, und fie werben bereinst nicht bem ichwachen Beschlecht angehören, Das die Merzte und Apothefer reich, ben Gatten oft arm und unglücklich macht.

Neben gutem Unterricht in Anthropologie und fachgemäßer Lebenseinrichtung ift bas jest fast überall obligat geworbene Turnen an Töchterschulen febr wichtig zur Bermeibung von Frauenfrantheiten. Eltern follten es mit Freuden begrüßen, daß man ihren Töchtern nach jahrelangem Rampf ber Babagogen nun endlich die Wohlthat dieser Disciplin zu teil werben läßt; doch wie wird diese Renerung aufgenommen? Man frage nur in Töchterschulen nach, wie viele Dispensationen vom Turnunterrichte nachgesucht und womit fie motiviert werden! Unna barf fich nicht erhiten, Lenchen muß in ber Beit Mufitunterricht, Gretchen Sandarbeitsftunde, Roschen Tangftunde, Lischen Bortragstunde, Sannchen Beichenftunde, Riefchen Konversationsstunde 2c. nehmen. Bewiffen Leuten ift oft nicht gu helfen, wenigftens nicht mit fachgemäßen prattischen Reuerungen. verhüten aber leichter Uebel, als Merzte, Babefuren, teure Meditamente hernach eine Beilung erwirfen fönnen.

Es ift oft ein Jammer, Die armen, blaffen Madden mit eingefallenen Wangen zur Schule ichleichen zu feben, wo fie vier bis feche Stunden in meift mangelhaft ventilierten Raumen verbringen muffen. Nach ber Schulzeit noch bas Beer ber Brivatftunden, bas Sigen bei vorgebeugtem, eingeichnürtem Oberforper; bagu vielleicht gar eine mangelhafte Roft, wo foll ba Frifche und Gefundheit bertommen?

Seht die Landmadchen an, wie fie bligen und glühen, als wollte ihnen bas Blut aus ben Bacfen fprigen! "D, wie unfein fie aussehen," hören wir bie auf die hoffarbe ihrer Tochter nicht wenig eitle Mama; "wie fann man ein rotes Geficht, eine fo baurifch bide Taille icon finben?" Rirgends hat wohl ber Schönheitsbegriff fich fo unheilbringenden Berirrungen ergeben muffen, wie nach biefer Richtung bin. Schönheit mußte gleichbebeutend fein mit

Besundheit! Gin bleiches, eingefallenes Besicht follte als unschön angesehen werden; die liebe Gitelfeit wurde bann ber befte Lehrmeifter fein, unfere weibliche Jugend auf Die Disciplinen aufmertfam gu machen, burch die fie ihrer Gefundheit nügen fonnten. Bewegung im Freien, Turnen, Schwimmen, Tangen, wirtschaftliche Arbeiten, vernünftige Rleidung, einfache, regelmäßige, gesunde Kost müßten eine Un= gahl ber Frauenkrankheiten verringern helfen, die bie Frau elend, die Männer unglücklich, eine Legion Rinder zu Baifen macht. Gine gefunde, vernünftige Mutter wird sich auch zumeist gesunde Kinder ergieben, fie wird namentlich bei ber Heranbilbung ihrer Tochter ben Schwerpuntt auf eine fustematische forperliche Entwicklung legen; benn nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geift wohnen. In der Frau hat aber der gesunde Körper eine in unendlich vielen Fallen noch wichtigere Beftimmung gu erfullen; fie find die Mutter ber fommenden Generationen und follten von biefem Gefichtspuntt aus die Pflege ihrer Gefundheit als eine Aufgabe von höchfter Bichtigkeit, als eine beilige Pflicht betrachten, an beren Ausübung sie weder Unkenntnis ber Lebensbedingungen, noch Gitelkeit, noch Standes-vorurteile hindern burfen. Die Tochter begüterter Eltern follte fo gut eine wirtschaftliche, fie fraftigende Thätigkeit ausüben, wie die Tochter bes Landmanns; benn fie hat dasfelbe Recht, diefelbe Unwartschaft auf Besundheit und bamit auf Blud und Lebensfreude. Krante Frauen aber haben fich gumeift um ben ichonften Teil ihres Lebeneglud's felbit betrogen ; Reichtum, Genuffe jeber Art, Reifen, Ronzerte, Theater, nichts tann fie erfreuen, ber Frauenarzt scheint ihr Meffias, von bem fie aber in ben seltenften Fallen Erlösung erhofen burfen. heißt es: "Silf bir felbst, so hilft bir Gott!" Dem Entstehen der Krankheiten vorbeugen, sie im Keime erftiden, burch eine rationelle Lebensmeise Blut und Rraft taglich neu beleben, ift eine Runft, Die ber Frauenwelt noch wenig inne wohnt. Bas nüten alle ichongeistigen Beftrebungen, mas Brachtfale und bie zu ihrer Deforation für schweres Gelb angeschafften Runftwerte, wenn gefundheitliche Beftrebungen und helle, fonnendurchglangte Wohnraume fehlen? Statt ber Prachtfale mare oft ein laufchiger, Bohlgeruche atmender Garten, ftatt ber herrlich geschmudten engen Boudoirs ein nach Gefundheitsprincipien angelegtes, helles, hobes, geräumiges Bohn- ober Rinderzimmer nötig, ftatt ber vielfach unverstandenen Runftwerte, bie häufig nur angeschafft werben, um ju zeigen: "Wir tonnen's," fauft Turngerate, Schauteln, Sangematten, gestattet euch den Luxus eines Landaufent= halts, bon bem eure Lieben forperlich und geiftig gestärkt im Berbfte heimkehren. Je mehr, namentlich die Lebensweise der Frauen, der Natur angepaßt ift, je mehr eine verftändige Erziehung bie Oberhand gewinnt, besto mehr werden jene Uebel und Gebrechen, die oft aus unferen Frauen mahre Sammerbilber machen, ichwinden und ein fraftiges. blühendes Geschlecht wird heranwachsen, bas befähigt ift, fich ber großen Aufgabe ber Menschheit in Frische und Rraft zu weihen.

Frauenrecht.

Das "Necht" einen Bortrag über "Die Kinder-ernährung" zu besuchen, wird der Mitteilung eines Jürcher Blattes zufolge, auch den dortigen Frauen ein-geräumt. — Welch ein Zugeständnis! — Der Artikel heißt: Donnerstag den 17. d., abends 8 Uhr, sindet im Lefesaal des Kreises III beim Zeugdaus der 4. öffentliche

Vertrag fatt, wozu auch Frauen Jutiet haben, über: "Die Kinderenährung". Das ist ein hübsches Bendant zu dem im "Schweizer. Berein Frauenbildungsresorm" ebenfalls in Zürich abgehaltenen Vortrag einer Dame über: "Die Vestimmung bes Mannes". Dort hatten auch "Männer" Zutritt.

Weibliche Fortbildung.

Am 29. Januar wird in der neugegründeten fi. gastischen Frauenarbeitschule ein Abendburs fürs Zuscheiden Frauenarbeitschule ein Abendburs fürs Zuscheiden von Frauen- und Kindergarderoße beginnen. Der Kurs findet je an zwei Abenden in der Woche — Dienstags und Freitags von 7—9 Uhr — statt. Das Schulgeld beträgt blog 3 Franken.
Diese Mitteilung stingt bestjeiben, aber sie bedeutet einen großen Schritt weiter auf dem Gebeitet der wirklich gemeinnitigigen Veransfaltungen zur weiblichen Fortbildung. Gehenken wir in erfter Linie der angeken Wenen weiter

meinnüßigen Beranstaltungen zur weiblichen Forbilbung. Gebenken wir in erster Linie der großen Menge von Frauen und Müttern, die darauf angewiesen sind, mit Müssisch auf ihre petuniären Berhältnisse, die Wäsischenub Garberobengegenstände für sich und ihre Kinder selbst berzustellen. Dant dem Handarbeitsunterricht in der Schule wissen sie wohl die Nadel zu gedrauchen, aber vom Maspehmen und Juschneiden verstehen sie nichts und das ist doch die Hautsche sowohl wenn es sich darum handelt, etwas Reues herzustellen, als auch wenn

Aefteres umgearbeitet werden, wenn aus einem großen Stüd ein solches für die fleine und kleinste Welt herzgestellt werden soll.
An der Kunst des Juschneidens nach den benötigten Maßen societert der redlichste Wille der Ungeübten und der beständige Mißerfolg lähmt den Mut zu weiteren Versuchen. Und mit den Musterschnitten, wie die versteinen Modescincen in der des Versechensen Rodescincen in der Versechensen in der

der beftändige Migerfolg lähmt den Mut zu weiteren Bersuchen. Und mit den Musterschnitten, wie die verschiedenen Modezeitungen sie bieten, ist den Unerschyrenen erft nicht gedient. Nach dieser Nichtung füllen nun diese Kurse eine überall und vielsach empsundene Lücke aus. Sie kommen aber auch noch nach einer andern Seite einem allgemein beklagten Mangel entgegen. Eine große Zahl von jungen Töchtern ist es allsährlich, die ihre Lehrzeit als Schneiderin und Weispnährerin absolvert haben und nun darauf angewiesen sind, sie selbe tändig ihr Brot zu verdienen. Die meisten davon sind aber noch unsertig, unsschoer und nurbegülftich und sie

Schneiberin keine großen Anforberungen stellt und so bleibt sie nicht nur auf dem beim Austritt aus der Lehre eingenommenen Bunkte ihrer beruslichen Bilbung stehen,

eingenommenen Pankte ihrer bermflichen Bildung siehen, sonbern sie macht, weil sie nicht mehr unter krammer Kontrolle steht, in Lurzer Zeit ganz ersichtliche Rückschrite.

Sine Schneiberin oder Weisgnähterin, die nicht zugleich das genaue Wassnehmen und Zuschneiben beherricht, ann niemals Vefreiedigendes leisten und sie nicht zuscheiner Eisten und sie nicht zu einer Enttäuschung in die andere gestürzt werden; sie wird auf keinen grünen Zweig kommen. Für diese Schneiberinnen und Weissnähterinnen nun, die nicht gründlich auf den von Weissnähterinnen nun, die nicht gründlich das gebindere Wohlthat. Sie können tagsüber sie den ganz besondere Wohlthat. Sie können agsiber sie den ganz besondere Wohlthat. Sie können agsiber sie den Erwerb arbeiten und am Abend sir ihre Fortbildung thätig sein.

Diese abenblichen Juschneibeturse dienen aber nicht nur den Lehrtöchtern und den Arbeiterinnen, sondern ebenso sehr des konstern des Kunst des Wassnehmens, Musterzeichnens und Mustersdienen sund Kusser den gestellt, den Lehrtöchtern die Kunst des Wassnehmens, Musterzeichnens und Kusser des Wiesenschlessnissen und Kusser der gestellt und gestellt und gründlich eigsterten. Dese Wiese kann sie sich einen Kurse abendimen lassen, wenn sie ihre Aehrtöchtern die

beigubringen. Diese Mühe kann sie sich durch diese neuen Kurse abnehmen lassen, wenn sie ihren Lehriöchtern die Zeit zum Besuche der Kurse sortlaufend einräumt und auch das minime Lehragled von sich aus bezahlt. Ja, es wäre nichts als dillig, daß die Lehrneisterin vertragsich verpslichtet würde, die Lehrtochter entweder selbst im Mahnehmen und Juschneiben nach den Vorschriften einer anzustellenden Krüfung durchaus tichtig zu machen, oder ihr die gebotene Gelegenheit und Zeit zur fachlichen Weiterbildung einzuräumen.

Die Kürzlich im Derendingen (Solothurn) eröffnete

Weiterbildung einzuräumen.

Die Kürzstich in Verendingen (Solothurn) eröffnete Gaushaltungsichule zählt 70 Schülerinnen, meistens Arbeiterinnen der industriellen Etablissements daselbst (Kammsgarn» und Baumwollenspinnerei). Dieselben werden in zehn Gruppen von einer ständigen Lehrerin in solgenden Fächern unterrichtet: Ertrumpf: und Zeugsticken; Ansersignen und einfachen Aleidungsküden; Walschennaben; Waschen und Glätten; Kochen für einfach Erdsühnsen und Glätten; Kochen für einfach Erdsühnsen Steiden und Glätten; Kochen für einfach Erdsühnsen Steiden Lebungen (Führung eines einfachen Laushaltungsbuches, Jausreinigung, Jimmerordnen, Lampenpusen, Einfellern der Gemüse 2c.). Im Sommer tritt dann noch die Besorgung eines Hausgartens hinzu. Die Schule. bie Besorgung eines Sausgartens hinzu. Die Schule, bie hauptsächlich auf die Bemühungen bes in dieser Sache nermiblichen und vielverdienten, eigentlich bahnbrechenden Gerrn Professor Gunzinger, Borsteber der pädagogischen Abteilung der solothurnischen Kantonsschule, ins Leden gerusen wurde, wird sinanziell unterstügt von den beteiligten Gemeinden, Gewerten und Genossenigaften, dem Kreisfrauenverein Derendingen und Umgebung und vom Steet Staat.

Was Frauen thun.

Eine Frau in Wasel, die seit 16 Jahren ihren franken Ghemann durch Kartenschlägerei erhalten hat, wurde fürzlich für die Ausübung dieses Gewerbes zu 50 Franken Gelbbuße verurteilt.

In Coffonge-Befferive (Genf) hat eine 78jährige Frau einen Badflein im Ofen glübend erhigt und mit Dichern umwickelt ins Bett gelegt, um diefes zu erwärmen. Tüder und Bett singen Fener und es gelang nur mit größer Not, die schon halb erstickte Fran aus ihrem Jimmer heraus und in ein Nachbarhaus zu bringen, wo sie noch in berselben Nacht farb.

In Kopenhagen wird im Mai eine Ausstellung fnet, auf welcher auch die Haushaltung ber Frauen

Die gesanglichen Leiftungen einer St. Galler Dame, Fraulein Dina Scheitsin, werden von der Breffe rusmend anertannt. Es heißt von ibr, fie sei in dem in herisau stattgehabten Kongerte des Bioline Birtuolen Sans Treichler von Zürich mit durchschagendem Erfolge aufgetreten.

WWWWWWWWWWW

Sprechsaal.

Fragen.

Frage 2777: Sollte eine ber geehrten Leserinnen bieses Blattes auf Mitte März Stelle zu vergeben haben zur selbständigen Besorgung einer gut en Küche? Die Suchende, eine gut erzogene Tochter, ressestiert weniger auf großen Lohn, als auf gute Behandlung. Freundliche Anerbieten würden dankend entgegengenommen.

liche Anerbieten würden dankend entgegengenommen.
Frage 2778: Wie muß man ein schüchternes Kind behandeln, um ihm diese peinliche Sigenschaft abzugewöhnen? Körperlich und geistig äußerst lebbalt, tiesempsindend und fröhlichen Herzens und mit seinen vielseitigen Talenten alles im häuslichen Kreise erfreuend, ist das Mädchen plössigh wie ausgetausch beim Ericheinen eines Premden; es spricht nicht mehr und lacht nicht mehr und in sein Gesicht tritt ein Ausdruck von peinvollem Indehagen. Jum Sprechen ober Singen genötigt, wird seine Stimme hart und ohne Klang, wo sonst ein außerordentlicher Liebreiz und Schmelz darm liegt. Sie weigert ich nicht, am Vertehre teisunenhenn und erfüllt seine Obliegenheit still und artig; aber wenn es sich überwinden nuch müße, daß mich die sichtstene Vertehren leicht, das Arind die scheiden die bestehen mußte, so erscheite es sopertich und seelich so abgespannt und mübe, daß mich die sichtstene Vertäuberung sedesmal mit Sorge erfüllt. Das Kind ist jest 7 Jahre alt und hat noch vier Seschwicht, ein älteres und drei jüngere. Mit diesen ist es zlucklich und kreis, so ist der mur ein einziges fremdes Kind in den Kreis, so ist die Frößlichseit verwischt; es hielt auf Geheiß wohl mit, aber wie ein Automat, ohne innere Teilnahme und Freude. Die Kleine sollte diese Frühjahr nun die Schule besüchen. ein Automat, ohne innere Teilnahme und Freude. Die Kleine sollte diese Frühjahr nun die Schule beluchen; aber jetz schon, wenn davon die Rede ist, wird sie still und gedrückt, ohne sich steine sich erbe ist, wird sie still und gedrückt, ohne sich steiner sich berlagen und weinen möchte, dann wäre mir die Sach nicht is rätletshat und ungemültich. Ich habe mit dem Lehrer meines ältern Töchterchens darüber Rücksprache genommen und er meint, daß diese Sigentiümlichseiten im gezwungenen, täglichen Umgange mit einer Menge fremder Kinder sich ralch verlieren werde. Ich sann dare nöberen kinder siches schüchert, im Gegenzteil. Freundliche Mittellungen von Ersahrene vermöchten eine bekümmerte Mutter sehr zu beruhigen. Wit berzlichen Danl zum voraus "R. v.
Krage 2779: Angeregt durch die einschlägige Lettüre,

lichem Dank zum voraus M. N. M. Krage 2779: Angeregt burch die einschlägige Lektüre, habe ich es seit Jahreskrift in verschiedenen Zeitabschnitten versucht, mich an die kalten Waschungen zu gewöhnen; teils habe ich es am Morgen versucht und teils vor dem Schlasengehen. Immer aber mit demselben unbefriedigenden Erfolge: Ich kann nach dem Waschen ich die Waschungen im warmen Zimmer mache und mich ganz gründlich reibe. Ich ganz gründen die den kann der der den ung erne den und hosse deshals noch einen guten Kat von Erfahrenen. Mit bestem Danke

Frage 2780: Bufte vielleicht eine werte Mitabonnentin ein Mödigen von 7-9 Jahren (am liebsten ein Baisenkind), für welches auf die Dauer gute mütterliche Psiege und Erziehung gesucht wird? Es müßte nur ein kleines Kostgelb bezahlt werben. Für freundliche Mitteilung mare fehr bantbar

teilung ware sehr bankbar
Frage 2781: Bebarf vielleicht eine ber geehrten Leseeinnen unserer lieben "Schweizer Frauen-Zeitung" einer Pflegerin für eine franke ober leibenbe Dame? Die Fragestellerin würde sich auch willig und gern den vorkommenden häuslichen Arbeiten unterziehen, sie ist auch in feineren Handarbeiten gut bewandert. Hir gütige Bekanntgabe passent Abressen ist herzlich dankbar Eine langikörige Abonnenin.

Frage 2782: It eine freundliche Mittelerin unseres lieben Blattes im Falle, mir zu sagen, wie man ange-laufenes Mattgold reinigt? Es ware herzlich dankbar Daubsätterin in W.

Frage 2783: Ich habe schon vielsach in M. das Essen der ben Alepseln des Gisen bon Alepseln so sehr gelund sei; ich bekomme aber immer Magenbrennen davon. Virnen machen mir nichts; aber es heißt, die Alepsel sein gesimder. Was is in solchem Kalle zu thun? Frage 2784: Ik es zwedmäßig, die Frottiertücker gleich mit der anderen Wäsighe zu behanbeln? Ich habe solche gesehen, die ihre Lockerheit und Weichheit schon bald verloren haben. Wer ist so freundlich und gibt mit richtiae Ansleitung?

richtige Anleitung? Danthare Braut in B.

richtige Anleitung?

Trage 2785: Gine liebe Freundin, beren Beruf es mit sich bringt, daß sie viel von Saufe fort sein muß, bedarf einer zwertgässen und pstichterenen Besorgerin für ihren kleinen, ruhigen Saushalt (er besteht nur aus zwei Personen). Es muß dürgerlich gekocht werden und sinds 4 Jimmer in guter, egakter Ordnung zu halten. Sin junges Mädschen gewöhnlichen Schlages eignet sich sich vohren muß und zu die kreit seldständig gethan werden muß und zu die kreit seldständig gethan werden muß und zu die freie Zeit vorhanden ist. Sine anständige und psticksetzen berson wirde ganz als Familienglied behandelt und sände auch richtiges Verständnis und zweckensprechende Berpstegung für allfällige körperliche Gebrechen. Für freundliches Entgegensommen durch Mittellung von passenden Mürchenhen Merchen ist kinds

Mitteilung von passenden Abressen ist dankbar k.
Frage 2786: Sin alleinstehende, junge Braut bittet
erfahrene Leferinnen, ihr zu sagen, od es besser ist, die
gesamte Ausstattung fertig zu taufen oder selsen nach
eigenen Angaben erstellen zu sassen. Der Bräutigam ist
im Auslande und soll nicht mit den Details behelligt
merden. Gibt es ganz zuverlässige Geschäfte, wo die
ganze Einrichtung (Lingen, Mobiliar, Vettwaren, Küchenund alle hauswirtschaftlichen Geräte, sowie die Dekorationsgegenstände) nach den Ansorderungen eines gediegenen
Geschmackes ausgesührt werden? Im Aussande kann
man feingebildete Damen mit solchen Ausgaben betrauen.

Sie berechnen ihre Spesen entweder per Tag und Stunde, ober stellen einen Accordpreis für das ganze Unternehmen und leisten Garantie. Bestehen solche Gelegenheiten auch in der Schweiz? Um freundliche Antwort bittet Eine neue Lestein biese Plattes.

Frage: 2787: Meine dunkelbraunen Haare find, ob-Frage: 2787: Weine dunkelbraunen zaare juno, owohl ich erst breißig Jahre alt bin, schon start ergraut, ein Familienerbübel, an bem mein Bater und bereits alle meine Geschwister leiben. Ohne eitel zu sein, ist mir biese, insdesonders die vielen Bemerkungen darüber, oft unangenehm und wäre ich sür gütigen Nat, wie diesem llebel zu steuern, resp. den Haaren ihre natürliche Farbe wieder zu geden, sehr dantbar.

Abonnentin in Sch.

Winterhalbjagr verreifene, ausguter- auf biefe Frage burfte viele intereffieren. Mutter in St. G.

Frage 2789: Für eine 18jährige Tochter (Waise) aus r Kamilie wird auf kommendes Frühjahr eine Stelle gelucht, wo bieselbe Gelegenheit fande, sich an Sand einer eraften, tüchtigen Sausfrau in allen Teilen ber Sausswirtschaft, ebentuell auch Gartenarbeit weiter auszuhilben. wirtiggat, eventuell auch Gartenarbeit weiter auszubleben. In meinem Bekanntenfreife habe leiber niemanh, bei ber ich bie sehr gutmütige Tochter placieren könnte, hoffe, baß sich unter ben werten Leserinnen ber lieben "Frauenseitung" jemanh sindet. Sohn wird nicht beaufprucht, bagegen gute Koft und freundliche, liebevolle Behandlung.

Frage 2790: Belches ift erfahrungsgemäß bas beste Mittel gegen bas läftige Uebel bes Bettnäffens? Mein 16sähriger Knabe hat immer noch damit zu schaffen. Es find schon alle möglichen Bersuche zur Heilung gemacht worden; leiber war bis jest alles erfolglos. Eine Abonnentin.

Anfmarten.

ben Bunich, daß die betressende Tochter gut placiert wird.

Auf Frage 2763: Im schriftlichen Berkehr als "geehte Dame", im mündlichen als Madame. Sonderbarerweise schwene", im mündlichen als Madame. Sonderbarerweise schwene ich unverheiratete Damen oft, ihrem unterschriftlichen Namen das Fräulein, die Bezeichnung ihres Standes, voranzusehen. Den nämlichen Fehler machen auch viele Berheiratete; da hilft oft nur das Doppelgeschet aus der Berlegenheit. Und eine Berlegenheit aufs — zumal im geschäftlichen Berkehr — füglich genannt werden. Denn abresser den Beitung mit Frau, fo führt sie sich bei eine Briefoder eine Zeitung mit Frau, fo führt sie sich bei ehne Deie ist ja noch zu haben. Tituliert man aber die berheiratete Frau mit Fräulein, so reagiert sie sicherlich auf viele Unrichtigkeit; denn sie ist ja zur Würde einer Frau vorgerückt, sie wurde begehrt. — Beim männlichen Geschlecht liegt die Sache einsacher; an seiner Titulatur andert die Thatsache seiner Berechelichung nichts, er ist und bleibt eben der "Herre Berechelichung nichts, er ist und bleibt eben der "Gerr". Wir "Frauenskeute" aber müssen nicht mehr aber der mitgen entschieden dasir sorgen, daß solche "Standesstragen" nicht mehr gestellt werden müssen. Sorgenfrei und fröhlich nennen die Unverheirateten sich Frauentitel ihrem Kamen voranstellen oder dunftigung ihres Mädhennamens sich als Frau botumentieren.

Auf Frage 2763: Keine nicht mehr aans inner und

Auf Frage 2763: Reine nicht mehr ganz junge und gescheite Dame wird sich verletzt fühlen, als Frau ober Fräulein angerebet zu werden, auch wenn der Titel nicht

Auf Frage 2764: Statthaft ift beibes, boch Bergnügen bamii werben Sie wohl nur ben jungen Freunden machen, bei den Lehrern möchte ich das, in Anbetracht der großen Jugend Jhres Sohnes, denn doch bezwerfeln. Wenn Sie sich verpflichtet fühlen, hier etwas zu thun, so geschieht es am besten in Form eines Gesternen.

au thun, so geschiedt es am besten in Form eines Geschenkes.

Auf Frage 2764: Eine Mutter, die einen siedsprischrigen Sohn bestet, sollte über solche Fragen sinaus sein. Wenn sie dem Jüngling seine Vorgelesten und Freunde ins Haus einladet, so handelt sie als Mutter, nud jeder Verständige wird sie als solche respectiveren. Verweist sie alsseinligen Keden dum engherziger Rücksicht auf die alsseinligen Keden dum Klatischolen auf das Wirtshaus, so qualifiziert sie sich selber als diezimige, die sich sied elber mißtraut und an deren Einstäcksist sie sied, elber mißtraut und an deren Einstäcksist sie sied, elber als diezimige, die sich sied als Frau und Wirde als Mutter die Welt zu weiselnsich erlauben darf. Die psichtgetreue und kluge Mutter bringt Herz und Verstand in Einklang und was dieseinen sie thun heißen, das ist "der gute Ton".

Auf Frage 2765: Sie sind im Beste von weißen Dam aße-Kassectüchern mit Fransen, ebensolchen Serviettli und Mittelstück— also das schönste

und appetitlichste, was es an Tischgebeden gibt —, und sind trogdem in Angst und Sorge, es möchten die Gebede nicht mehr die allerneueste Mode repräsentieren? Ich die glicklich, daß mein Mann keine Zeit mehr sand, werden Spin glüdlich, daß mein Mann keine Zeit mehr sand, dem Spin gleit mier sonft gehen können, wie skon einigen meiner Bekannten, wo der dezahlende Teil einsach erstärte, eine Zeitung mit so. Fragen dürste nicht mehr gehalten werden können, sonft hat sie keinen Wert und sich abet ber Zeitung weit mehr, als sie ihr nützt. — Dies zur Beherzigung aller Frageskellerinnen, die es wirklich gumit der Zeitung und ihrer hochverdienten Rebaktion meinen.

meinen. M. in gario. M. in gario. M. in gario. M. in gario. M. if Frage 2765: Heutzutage gilt nicht mehr die Schablone, sondern die freie Bestimmung des einzelnen. Das Modernste ist stets das Originellste und Schönste. Schabtone, obsern die freie Vestimmung des einzelnen. Das Modernste ist stets das Driginelste und Schönste. Sobald die Anordnung einen bestimmten Character trägt und mit Sicherheit präsentiert wird, ist sie der guten Geschlädert und Dösstudigen, zum Thee nur seines Theedroit. Benn Kasse und Thee angeboten werden, so muß auch beiberlei Gebäd zur Berfügung stehen. Auf ben Theetisch gehört auch ein Rahmkännichen und eine Klasse Arrat. Hir die Serren bietet man — da diese die übsigsteiten nur selten lieben — seinen kalten Braten, Schinken, Junge, Sarbellenbrötchen z., nehst gutem Fla-schinken, Junge, Sarbellenbrötchen z., nehst gutem Fla-schinken zusen, der Schinken für sich seiner sich seiner sich kernestalt und sen Erstellen wisten seiner gemischen veranschaften muß.

Auf Frage 2765: Deden und Service sollen zusamstennyasen. Weiß ist immer zwecknäßig, weil es zu allem kann gebraucht werben. — Die beste Wegleitung gibt Ihnen die Besserin des Ihnen zunächst liegenben guten Gasthofes; sie kann das Vorhandene in Augenschein nehmen und ihnen thatsächlich an die Dand gehen.

Selbs eine Gasthofessigertn.

und ihnen ihatlachlich an die Dand gehen.

Auf Frage 2766: Wenn Ihnen genügend Zeit zur Werfügung sieht, im Ihr Töchterchen in den schussen Zeitheine Stunden zu deausschlichen. Andere in der gleich Ihren raten, die Ihnen unstympathischen Adden so viel wie nur möglich ins Haus zu laden, sie dann aber gleich Ihren Töchterchen in eruster Zucht zu halten. Ihr eigenes, sorgfältig erzogenes Kind wird durch die in Ihrer Gegenwart zu Tage tretenden Unarten und Vehler sich und vermerkt, abgestoßen und verletzt fühsen und es wird sich vermerkt, abgestoßen und verletzt fühsen und es wird sich vermerkt, abgestoßen und verletzt fühsen und es wird sich vermerkt, abgestoßen und verletzt fühsen und es wird sich sien Berbot würde das Gegenteil bewirken.

Auf Frage 2767: Die Ursach Ihrer Fußichmerzen sichen mal, das Fußzeug nicht zu wechseln. Sie fragen wohl Hausschuhe ohne Absätze? Versuchen Sie's einmal, das Fußzeug nicht zu wechseln. In sesen Seie schwerzlos siehen können, micht allzuhohem Absätzen weben Sie ichwerzlos siehen können.

dimerzlos stehen können.
Auf Frage 2769: Die eingegangenen Antworten sind der Fragestellerin birekt übermittelt worden.

Auf Frage 2769: Die eingegangenen Antworten sind ber Fragestellerin birett übermittelt worden.

Auf Frage 2771: Wenn dem jungen Mann wirklich selber daran gelegen ik, seinen Hang aum Jähzorn
zu bestegen, so soll er jedesmal, wenn ihm das Blut
fühlbar zum Kopfe steigt — wenn er hikig wird —, sich
niederleken und so lange sien blieden, bis er rubig geworden ist, was in surzer Zeit geschehen wird. Wenn
Jere Tockter kein empsindiames, sondern ein rubiges,
kluges und verständiges Wessen ist, so kann ihr nicht nur
auch an der Seite des jähzornigen Gatten ein schönes
Klück erdlüben, sondern es wird ihrem bewußten und
unde an der Seite des jähzornigen Gatten ein schönes
Klück erdlüben, sondern es wird ihrem bewußten und
undewuhrten Einsuß nach und nach gesingen, die leidenichzistichen Ausswallungen dei ihm zu mäßigen. Sin jähzorniger Mensch ist in der Regel herzensgut, aufrichtig und bemühlt, einen Feher zu bekämpfen, was
nicht von allen phlegmatischen oder sich klugerweise selbst
bederrschenden, Leisetretenden Naturen gesagt werden
kann. Benn der junge Mann früher nicht jähzornig
gewesen ist, so darf recht wohl angenommen werden, daß
er, im Hasen der junge Mann früher nicht jähzornig
gewelen ist, so darf recht wohl angenommen werden, daß
er, im Hasen der jungen Mann schor rubiger wer
ben wird. Eine große Garantie liegt in bem Umstande,
daß Sie den jungen Mann schon eite sechs Jähren in
guten und bösen Stunden kennen lernen sonnten. So
gut wirdes Argent von Gesassen in
kuf Krage 2771: Rube und Gesassen ein
kufern Neikswissungswirtes sit ist köndernien Menschen.

Muf Frage 2771: Rube und Gelaffenheit find die beften Befanftigungsmittel für jahzornige Menichen.

venigen. Auf Frage 2772: Bon Liebe ift ja bei Ihnen keine Spur, weber für ben einen noch für den andern. Wo nur Ehrgeiz und Selbftüberschätzung die Triebsebern zum heiraten sind, würden beide Teile nur unglücklich werden. Van gericht der Alfo, die die hier der kommt. Au in gürich. Auf Frage 2772: Sie scheinen keine von denen zu sein, die eine She nur aus Liede schließen kann und will; denn Ihr Schwansken wei Bewerbern zeigt beutlich, daß Sie keinen von beinen zusten, die zu sehren der Aufgein nach nicht der Richtige, sonft müßten Sie wissen führt, daß bei einem folg intimen Jusammenleben, der She, die bloße Sympathie nicht genügt; vor allem aus aber nicht feitens der Frau, die ihr ganges Selbst dem Manne hingeben muß.

Bevor man einen fold wichtigen Schritt unternimmt, Sebor man einen solch wichigen Schrift unternimmt, sollte man sich zuerft prüfen, ob man auch im ftanbe ift, bem Mann bassenige Glück zu verschaffen, das er von seiner Auserwählten erhofft. Richt aber soll eine Frau ihr hauptsächlichtes Augenmerk darauf richten, daß sie ihr Ehe das Heft in die Hand bekommt. Shen, in welchen die Aftien so stehen, gehören nicht zu den mustergültigen.

Rach Ihrer Frage zu urteilen, sind Sie eine Cgoistin vom reinsten Wasser. Sie begehren nicht einmal Ihrem zustinstigen Ehemann nur das zu bieten, was er vor allem aus von jedem Mädden, das ihm sein Zawort gibt, erwarten darf; die Liebe, — Sie suchen ih er Ehe nur Borteile sür sich, ohne dabei zu bedenken, welch ein Misse es sich ein Jawort ihreinen Mann ist, eine solch jeldssichtigtige, steinenkende Frau zu heiroten.

Ich rate Ihnen, die Unträge der beiben von Ihnen geschilberten Männer auszuschlagen. Dem Letztermähnten, der seine Kindbeit ohne die schügende und erwärmende Csternliebe verdringen mußte, wäre Ihre Hossband wird ihr vanziges Entzglef sür die erlitstenen Invbilden des Schickals. Diesem gehört eine Frau, die ihm mit zanzer Liebe entgegentommt und ihn den Mangel seiner Jugend des entgenen sie bei ihm nicht die Ihnen zu genedender ihre die erhörten Frau, die ihm mit zanzer Liebe entgegentommt und ihn den Mangel seiner Jugend beissen sie bei ihm nicht die Ihnen zu genedender zu gehoher sie bei ihn nicht die Ihnen zu genedender zu gehoher sie bei ihn nicht die Ihnen zu genedender zu gehohers solche Brauen; denn ihr er ab e Etellung erhalten. Welchen wirden der die heiligen Eine, dass ist das Beste sür ergeistliche Leute, besonders solche Frauen; denn ihr er Gebeistes, sich selbst verseungen, seine Bedürfnisse und zu krecksen der unterroken und das kann eine Frau num int freudigem Sinn, wenn sie — liebt.

Um Frage 2772: Nur in wenigen Worten rate ich Ihnen, benzeingen zu wählen, der sich selbst enworgearbeitet hat. Es wird Sie ein gereuen; nur da können Sie glüsstich sein, wenn sie her gesehung solik, was man heißt "Mann"; der zweite aus sehr jugen dicht lebenserschaften. Meine Mutter bereut es aber ihr ganzes Leben lang, daß sie sich vom Ehrgeiz so siehen werten wäre sie in geher werten Framilien. Weine Mutter bereut es aber ihr ganzes Leben lang, daß sie sich vom Ehrgeiz so siehen wert, mater sie in Ere und Anleien gesommen, mit dem letztern aber geschad das Gegenteil. Wir der erfenden der kohren und e stehende" die Waght legen wurde, jonivern nur einzig um joliben Charafter und Lebensersahrung. Nach diesem Grundsab sind zwei von uns schon verheiratet und zwar sehr glücklich. — Das ratet Ihnen eine, die das Leben nicht nur von der rosigen Seite kennen gelernt hat. Unwerheitatete in 3.

Auf Frage 2772: Der Ihnen in dieser wichtigen Sache zu teil geworbene Rat scheint mir nicht zuverlässig zu sein:

1. Sie sollen die "führende Stellung in der Che"

einnehmen, Sie sollen aus Berechnung heiraten, mit be-rechneten Aufmerksamteiten einen Kantosselbelben erzieben. Das ist Ihrer und bes betressenden Mannes unwürdig. 2. Hüger des von der Eemitsart des Mannes ab,

ob er das jorgliche Walten einer Frau anerkennt. Es könnte Ihnen beim zweiten Bewerber weber Berständnis, noch Dank erblühen.

noch Dank erblühen.

3. Deutet das "übermäßig quälen", Ihr Schwanken und Ervägen auf den gänglichen Mangel an jener Liebe hin, die fich freudig hingibt, die auf gegenseitigem innigem Berstehen beruht. Wolken Sie dennoch diesen folgensichwerken Schritt im Leben wagen, so juchen Sie die Freunde und den von Ihren Bewerbern bis jest besuchten Bekantenkreis kennen zu kernen. Un dem Ton, der dort herrscht, wird sich das Wesen der beiden Männer offenbaren.

Auf Frage 2773: Beim Kochen sämtlicher Kartossels speisen ist es das allein Richtige, wenn dieselben mit kaltem Wasser zugesetzt werden. Ihr Hauptbestanbteil, bezw. Rährwert, ist Stärtemehl und dieses kann nur dann bezw. Nährwert, ist Stärkemehl und bieses kann nur dann schön aufquessen und nutybar, d. h. richtig verdaulich gemacht werden, wenn die Kartossell langkam erwärmt werden. Setzt man sie mit kochendem Wasser zu, so werden ist eitsteig, machen also ben gleichen Proges durch, wie Kartosselsselsteines, wennt kochendes Wasser, sie kartosselsteines und gekraucht werden sollte. Trockene Kartosselstein sollten auf sehr mößigen, nasse dagegen auf sartosselsteines geriet gesten werden, weil beim starten sochen erstere gerne zerfallen und beim schwachen letztere noch wösserische

Auf Frage 2775: Torf eignet fich ausgezeichnet als Beigmaterial für einen Rachelofen.

Auf Frage 2775: Torf ift ein sehr gutes heigmaterial für große Kachelösen, doch verbreitet er einen höchst widerwärtigen Geruch. Der beste Brand sür Kachelösen sied Bechglangkohlen. Sie bennen wie dürres Holz, entwickeln eine anhaltende hitz und behalten die Elut viele Stunden. Sie haben dadei dos Angenehme, daß man ben Ofen balb ichließen fann. Gie brennen geruch

108. R. Muf Frage 2776: Selbverständlich ist es der Eltern Pflicht, die Kinder vor unbedachten Schritten zu warnen, doch mit Ausschluß des Sprichwortes: "Der Zweck heiligt die Mittel." N. in zürich.

Amed heiligt die Mittel."

A. in zürich.

Auf Frage 2776: Ganz gewiß sind die Eltern zu einer belehrenden Wartung verpflichtet; aber es darf sich eine solche nicht bloß auf nicht zu begründende Untipathie füßen. Sin Kind, das im Elternhause ungeteilte Liebe und volles Verständnis gefunden für sein Denken und Erreben, wird einer auf Thatsachen beruhenden Wartung, einer solchen Velehrung immer zugänglich sein. Wenn das Kind aber nicht zu überzeugen, wenn seine Liebe oder Leidenschaft stärker ist als die herausbeschweren Verdrungen, so können die Eltern zwar bedauern umbes Kindes wilken; aber es steht ihnen nicht zu, ein schrößeis: Entweder — oder auszusprechen. Die Eltern solchen ihrem Kinde auch in dietem Falle ihre Liebe nicht in harter Weise entziehen. Schrößeit und Harte Siebe nicht in harter Weise entziehen. Schrößeit und härte hat in der Hosser geknotet, der durch ruhige lebersegung und eigene Erfahrungen sich ohne weiteres Dazuthun rechtzeitig und in Minne wieder gelöst haben würde.

Meuisseton. @-

(Rachbrud verboten.)

Berichlungene Fäden. (fortjegung.)

och vor Ende dieses Tages erzählte Baldwin Montgomerh dem Maler von seinem Besuche in Der Bartstraße und dem unverhofften Wiederfinden der "Heiligen Nacht". Vanquist stat einige sein Bild betreffende Fragen; aber er zeigte fein Berlangen, es wiederzusehen und die Besitzerin besselben kennen zu lernen. "Laß mich mit neuen Befanntschaften in Ruhe, Montgomerh," sagte er. "Benn ich weiß, daß meine "Heilige Nacht' in guten Händen ift,

so genügt mir das, muß mir genügen, da ich vor-läufig noch ein armer Teufel bin, der sich seine Bilder nicht innerhalb der eigenen vier Wände aufhängen kann, sondern Geld herausschlagen muß. . . 3ch kann nicht mit jedem, der mir etwas zu berbienen gab, einen Freundschaftsbund ichließen."

"Davon ist auch feine Rede, Banquish. Aber bas Haus in der Parkitraße würde Dir Anregung geben. Da ift zum Beispiel eine junge Berson — nun, Dein Binsel könnte kein interessanteres Motiv finden,

jage ich Dir!"
"Mein Pinsel bedankt sich schönstens, Montgomerh. Du vergisselt ganz, daß ich kein Frauenmaler bin. Die "Zwanzig-Pence-Wädchen", an denen
ich meine Studien machen mußte, haben mir den Appetit verdorben und nichts in der Welt könnte mich jest dazu bewegen, ein Frauenantlig — "Rege Dich nicht unnüß auf, Banquish! Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Miß Fogarth Dir die

ist sehr unwahrscheinlich, das Witz Fogarth Dir die Erlaubnis erteilen würde, sie zu malen."
"Dann wäre sie ein vernünstiges Frauenzimmer, Montgomerh. Aber wahrhaftig, mir scheint es, als ob das "interessante Motiv Dir bereits recht ernstehaft im Kopse steckt, mein Junge, und das würde mir leid thun, ich sann es nicht verhehsen."
"Jabe die Güte, Dich deutlicher zu erklären, Banquish. Was könnte es Dir ausmachen, wenn das Mädschen mir in der Koat im Kopse steckte?"

das Mädchen mir in der That im Kopfe stedte?"
"Persönlich nicht viel, Baldwin. Aber es würde

ungünstiges Licht auf Deinen Charafter werfen."
"Bist Du bei Sinnen, Banquish?"
"Soweit ich mich beurteilen kann, ja. Ich will

Dir sagen, Montgomery, ich fand einmal einen un-vollendeten Brief auf Deinem Schreibtische und las halb mechanisch ein paar Worte -"

"Und es würde mir nun wenig gefallen, wenn Du an eine junge Lady Deine Anbetung verschwen-betest, während die andere ein Schriftstud von Dir in Sanden hat, worin es heißt: Für mich gibt es nur ein Mädchen in der Welt. Ich werde das-Ich werde das= felbe gewinnen ober fterben!"

Montgomerys bewölfte Stirn klärte sich auf und seine Lippen öffneten sich zu einem hellen, hei-tern Lachen. "Brav gelprochen, Banquish," sagte er. "Ich will Dir zur Belohnung eine kleine Ge-klichte angelen bei bei bei bei bei bei bei bei bei ichichte ergählen, der held derselben ift Jasper, von dem ich hoffe, daß er den heutigen Tag als ein sehr glückliches Menschenkind beschließen wird."...

Balbwins heitere Stimmung war übrigens nicht von Dauer, sie machte einer melancholischen Unwandlung Blat, als ber junge Offizier abends einsam am Kenster stand und auf die matt erleuchtete Straße niederschaute. Jasper hatte Urlaub erhalten, um seine Juliet auszusuchen, und war mit einem Antlige, welches durch reichliche Anwendung von Sand und Seife die Farbe glühenden Eisens und den Glanz von poliertem Stahl angenommen, da-vongesaust. Die Liebe schien dem sonst so schwer-ihres Angesichtes zusammengeschrieben haben. . . . Für wen wohl die "Rakete" jeht funkeln und sprühen mag? Keinessalls sitt sie allein, niemand ist allein mag? Keinesfalls jur ie allein, niemand it allein in diesen zur Geselligkeit, zu vertraulichem Berkehr anregenden Übendstunden! Nicht einmal Mr. Pincers diebische Kahe!" Dabei langte Baldwin Montgomerh in die Tasche seines Hausrockes und warf eine Handvoll getrodneter Bflaumen auf die gelbgefledte Buffy, vollche in der Gesellschaft eines manierlichen schwarzen Katers friedsertig in der Kinne des gegenüber-liegenden Daches promenierte. Als der Attentäter das Bärchen, von panischem Schreden ergriffen, das Karchen, von panischen Schreden ergristen, sliehen sah, verrauchte sein Zorn so plötzlich, wie er gekommen. "Schäme dich, alter Bursche," sagte er zu sich selbst, "wer wird so mißgünstig sein!" Und dann ging er schlasen. Die getrochneten Pflaumen aber lagen im Hose und die sechs schmutzigen Buben des im Kellergelaß wohnenden Flickschneiders prü-

gelten sich barum, mahrend Bufin und ihr Freund vom ichragen Holgitalbache herab bie Bolferichlacht mit intereffierten Mienen verfolgten.

Es war Nachmittag – – und sie schliefen alle. Die Angorakaße lag lang ausgestreckt und tiefatmend auf dem Tacitus. — Zulu hatte den boshaften Schnabel unter die Flügel gestedt und gurrte leife im Schlummer, wie das so feine Art war; hardy Banquish endlich — er ruhte in der gewohnten malerischen Siestatoilette auf bem alten Sosa — schlief ben sesten, gesunden Schlaf des Fleißigen und lä-chelte im Traume, denn er träumte ein Märchen, worin er Prinz war, der mit dem Schwerte des Eroberers vorgeht, um eine verzauberte Königs-tochter zu erlösen Sie wachten alle drei nicht auf, als ein leises Pochen an der Thür ertönte, als dut, als ein leifes Polgen an ver Zynt ertonte, als bieselbe bann langlam, wie zögernd, geöffnet wurde und eine Gestalt in ihrem Rahmen erschien, welche weder Lieutenant Montgomern, noch der guten Lincers im entserntesten glich. Gine schlanke Frau, vielleicht in der Mitte der Zwanziger ftehend, mar es, elegant in braunem Samt gefleidet und augen= scheinlich ben ersten Gesellschaftstreisen angehörenb. Ihre großen, etwas mübe blicenden Augen — Augen vom weichen, tiefen Braun der Aurikel — wanderten mit äußerst erstauntem Ausdrucke in dem sonderbaren Raume umher und hafteten endlich, noch um einige Nuance:: überraschter und interessierter, auf dem Manne, der, ruhig atmend, mit ichlummergeröteten Bangen und lächelnden Lippen inmitten diefes Chaos ruhte. Momentan ichien es, als ob die Fremde um= kehren und still, wie sie gekommen, ihren Ruchun nehmen wollte, — dann aber trat sie entschloffen einige Schritte vor, klinkte die Thur hinter sich ein und begann mit forgfam zusammengefaßtem Gewande

bem Sosa zuzusteuern.
"Mr. Kanquish —?" Schlaftrunken öffnete er die Augen und blidte — noch völlig im Bann seines Traumes — in das blasse, vornehme Gesicht der araumes — in das dahe, voreigine Geschaf der fremden Frau empor, mährend seine Lippen sehn-juchtsvoll flüsterten: "Dich, ja Dich möchte ich malen! Bülft' ich Dich nur zu erlösen und — zu halten!" Ein warmes Not überstog die Wangen der Frau. "Er träumt!" sagte sie leise vor sich hin und wie-berholte dann lauter ihr bittendes "Mr. Vanquiss!" Der wockte ber Weler vollende zichtete

Da erwachte ber Maler vollends, richtete sich hastig empor und gewahrte, daß sein Traum zu Ende und — daß er nicht allein war. Sekundenlang Ende und — dag er nicht auein war. Serundentang standen sie einander ganz sassungslos gegenüber, dann sagte die Fremde: "Ersassen sie mir alle Phrasen und Entschuldigungen, Mr. Banquist. Ich bin hier eingedrungen, weil Jhr Name an der Thür stand und ich Sie sprechen wollte, sprechen muß. Draußen befand sich eine alte Frau, welche etwas von Nachmittageruhe und steinen Besuch annehmen murmelte, aber ich hörte nicht auf sie. Ich war froh, Ihre Aberstell und herausgefunden zu haben. Bollen Sie mir nun erlauben, für die Dauer von zehn Minuten auf dieser Rise Plat zu nehmen und Ihnen einiges zu sagen?" Bährend sie sprach, hatte sich Languish möglichst

undermerkt in den Besits seiner von Zulu sinnreich versteckten Hausschufe zu setzen gesucht und den Schieden Salu sinnreich versteckten Hausschufe zu setzen gesucht und den icht bigen Samtrod von oben dis unten zugeknöpft, so daß er nun um etwas coursäbiger vor dem eleganten Eindringlinge ftand. Berbruß und Berlegenheit ftanden aber beutlich genug auf seinem Gesichte gestanden aber deutlich genug auf seinem Gesichte geschrieben, als er mit einem resignierten Seufzer entgegnete: "Ich kann es Ihnen nicht verwehren, sich auf diese Kiste zu setzen, Madame, und mir zu sagen, was Ihnen gefällig ist. Aber es wird wemig dabei herauskommen. Ich din kein Porträtmaler, wie sie vielleicht irrtimlich gewähnt, und augenblicklich zu beschäftigt, um Arbeit auf Bestellung anzunehmen. Eine Bilderaussiellung besige ich auch genicht ebeng wenig erwas anzers mas Ennstrunden nicht, ebenso wenig etwas anderes, was Runstfreunden Die Mühe verguten fonnte, meine brei madeligen

Treppen erklommen zu haben."
"Das ist mir alles höchit gleichgültig, Mr. Banquish," erwiderte sie lebhaft. "Es ist nicht der Künstler, sondern der Mensch, welchen ich suche, und mein Rommen betrifft teine Geschäftsangelegen=

non mein kommen betrifft reine Geichaftsangelegen-heit, sondern eine — Herzenssache." Hardy Banquilh fragte sich, ob sie das Wort "Herzenslache" in der That ausgesprochen oder ob es ein hämischer Kobold in sein Ohr geraunt habe; es ein hamilcher Robold in sein Ihr geraunt habe; in ihrem schönen, strenggeschnittenen Gesichte lag nichts von Frivolität oder der Hinneigung zu schlechten Scherzen — wohl aber etwas wie stille Trauer. Seine Stimme nahm unwilltürlich eine weichere Tonschuben an, als er sagte: "Ich glaubte bisher, der Mensch in mir habe noch weniger mit der Welt da draußen gemein, als der Maler, der ums Brot arbeiten und so um die Gunst des Publikums werben nuch. — sollte es aber in der That so sein das muß, — sollte es aber in der That so sein, daß ich Ihnen oder irgend einer Menschenseles sonst einen wahrhaftigen Dienst zu leisten vermöchte, so sprechen Sie, Madame. Niemand appelliert umsonst an Hardy Banquish Hers!" (Fortseung solzt.)

Zur gefälligen Beachtung.

Pen verehrlichen Abonnenten diene die höfliche Mitteilung, daß der Abon-nementsbetrag für die "Howeizer Frauen-Beitung" im Laufe der nächsten Woche erhoben werden wird. Wir ersuchen um gefällige Ginlösung und zeichnen

Bochachtend

Die Expedition.

Brietkasten der Redaktion.

Langjährige, trene Abonnentin in S. Wir haben Ihren Wunsch gerne berücksichtigt. Derzlich freut es uns zu hören, daß Sie feit langen Jahren aus der "Schweiger Frauen-Zeitung" steis Augen und Segen geschöpft haben. Den beiden so freundlichen Leferinnen senden wir beste

Den beiben so freundlichen Leserinnen senden wir beste Tüße.

Völlen in A. Ift Ihre Tochter eine mehr stille, nachdenkliche Katur und von der verstorbenen Mutter aum Phichtbewußtsein erzogen, oi it es möglich, daß sie es als ihre Lebensaufgabe betrachten lernt, all ihre Kräste der verwaisten Familie zu widmen. Das Kind und ein soldes ist ein Mädhen von sinstehn Jahren noch — wird aber damit seiner sorglosen und früglichen Jugend beraudt; denn entweder gewöhnt sich der Bater daran, seine Sorgen auf das junge Wessen mitahalladen, oder er steht der großen Aufgade des jungen Geschöpfes verständnisssos gegenisser und beibes drückt das Kinderzegmitt zu Boden. Ist das Mädchen aber mehr ungedärbiger Art und wurde das Ksinderweitest den geweite und nicht aufs bloße Juseschen hir, denne ein solges Provisiorium träge immer thisman fich selber überlassen, auch nicht aufs bloße Juseschen hir, denne ein solges Provisiorium trägt immer schlimme Früchte. Rehmen Sie entweder eine mütterlich gesinnte, tüchtige und einschissig auf den Ausselleite wird und nicht auf irgend eine Weise auf Abwege geweite und nicht auf irgend eine Weise auf Abwege ge-

raten kann. Ist bies jedoch nicht thunlich, so geben Sie das Mädden auswärts in eine gute Hand zur Erziehung. Aber warten Sie hiemit nicht bis es zu spät ist; dies Verläumnis würde sich hiemt rächen. Die Jugend gebeiht am besten bei einer in Liede ausgeübten Jucht; denn ihr Bedürfnis ist, sich anzuschen und unterzuordner. Läßt man sie aber in Zuchlosigkeit groß werden, dann kann es nur in den seltrensten Fällen gelingen, nacher mit Ersolg den Uebeln entgegenzutreten. — Wir verließen Ingest klagen recht wohl zu würdigen; denn ein ölonomisches Unglück sie sin solchem Kall noch obendrein, wenn die treu besorgte und allezeit thätige Hausstrau den Ihrigen wird. Doch gibt es auch gewischnaften wird. Doch gibt es auch gewischnaften in in jeder Weiselnung rüchtige und psichgetreue Hauswählerinnen, die ganz beschiedene Unsprüche machen, wenn ihnen ein zusagender Wirtungskreis geboten wird. — Wor einer übereitten Hertungskreis geboten wird. — Wor einer übereitten Hustungskreis geboten wird. — Wor einer übereitten Hustungskreis geboten wird. — Wor einer übereitten Hustungskreis geboten wird. — Wor einer übereiten Hustungen nicht entsprückt, können Sie immer entlassen und durch eine passenberereiten fein Ruch nicht nur auf Ihnen, sondern auch auf Ihren Kindern. — Die tranthaften Erscheungen nicht entsprückt, fönnen Sie inmer entlassen und burch eine passenbere singeren Kindern würden nur den Angen der Eilen hrauchen Ihnen würden und berachten Leite wie im Kuch nicht nur auf Ihnen, sondern auch auf Ihren Kindern. — Die tranthaften Erscheungen wehren.

A. A. E. Ohne die lästigen Tintenstes geht es den die siehigen Schreibern sahr nicht auch Die beschmutzen wirden und berecht wirden und hatten wirden Rinden Sie werden nach den die wirden siehen Schwamm in Versin und und zur seinen Schwamm in Versin und und zur seinen Schwamm in Versin und zur seinen Schwamm unschwen. Fieden nachhaltlich wird mit einem Schwamm ausgetunft und die wiederholt sich sie werden nach erschwinden sind. — Wir sind Stem Munsche mit Beaster und her eine raten kann. Ift bies jedoch nicht thunlich, fo geben Sie

Sie es nicht zürnen — boch gar nicht erwiesen, wer über mehr wirkliche Bildung zu verfügen hat. Ihre "zurücgebliebene Schwester" ober Sie. Sie scheinen eben nicht zu wissen, daß es kein intenssverse Bildungsmittel gibt als schwere Zebenserfahrungen. Einbildung und Bildung sind ebenfalls Schwestern; vergessen Sie das nicht. Frau Marte L. in F. Lösen Sie in einem Kildel beigem Basser einige Hand und nach in die Kumpe, währends den jen die Aumpe, währendsche jen nach und nach in die Kumpe, währendsche jen den kleisen Argeit wiederholt werden. Am besten ist's, Sie versehen sich nach den Aufleten den Argeit wiederholt werden. Am besten ist's, Sie versehen sich nach dem Auflrieren sir ben ganzen Tag mit Wasser und den den Auflrieren sir ben ganzen Tag mit Wasser und den den Auflrieren sir ben ganzen Tag mit Wasser und den den Auflrieren sir ben ganzen Tag mit Wasser und den den klusseren sie ein zutes Quantum sir die Nach und bie den Ausgünglich gemacht sein. Es soll an frostreiem Orte sür irgend einen Bedarfsfall bereit gestellt und jedem zugänglich gemacht sein. Es soll am frostreiem Orte sür irgend einen Bedarfsfall bereit gestellt und jedem zugänglich gemacht sein. Es soll am froststein der Krantseitsfalls im Auge behalten werden im strengen Winter, um diese Krichtet ein und der Krantseitsfalls im Auge behalten werden im strengen Winter, um diese Krichtet ernst zu ehnen.

A. Z. G. Die Ansicht des Instituts nach weiten aber den Beluch des Institutes noch verschoele haben. Biel Aussenhalt in freier Luft, abwechslungsreiche Arbeit im Hause und wenn möglich im Garten, dies verschaftzuten Appetit und der Organismus fräsigt sich babei eher als deim tagelangen Sigen im geschlossen nätze ehr aus der der als deim tagelangen Sigen im geschlossen wäre.

— Braune, dunkle Saut ist nicht weiß zu Lefonmen, und die Keindeit und Frische an und diese Stages mit eine Buste bekandelt werden. Juert muß beises Wasser genommen werden und gleich nacher faltes. Benn die Haut trocken getupft ist, wird sie nit einer wilden Seit und mit ein

Frau S. in **B. 6.** Ihre Mitteilung liegt in unserer Hand und bamit auch die freundliche Lockung zu einer Landpartie in schöner Frühlingszeit. Seute banken wir Ihnen auf diesem Wege dasur und später, wenn es grünt, hossen wir es persönlich thun zu können. Inzwischen nehmen Sie besten Eruß.

Trauer- u. Halbtrauerstoffe, reine Wolle, Fr. 1.05 feinste Cachemirs, Phantasie-Cheviots, Matlassé, Tuch- u. Konfektionsstoffe Fr. 45, 75, 2.45—6.75 p. M. Flanelle 65, 85, 1.05 Cts. Mtr. Konfektions-Stoffe, Regen- und Wintermantel-Stoffe, Regen- und Wintermantel-Stoffe, und Krimer-Stoffe, Petuche in Wolle und Seide zu Mänteln und Jaquettes, vom Einfachsten bis zum Feinsten. (767 Musser und Waren Franko. Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

Den Frauen

unseres Landes hat die Natur einen schönen, aber auch sehr empfindlichen Teint verliehen. In der That verursachen die extremen Witterungsverhältnisse — zu strenge Kälte oder zu heisse Sonnenstrahlen — Sonnenbrand, Aufspringen der Haut, Frost- oder Hitzflecken und sogar Sommersprossen. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, empfehlen wir für die tägliche Toilette die Crème Simon, ein unvergleichlicher cold cream, welche seit länger als 40 Jahren gekannt und geschätzt ist.

[99]

Der Puder de riz Simon und die Seife

Simon vervollständigen die hygienische Wirk der Crème. Diese Produkte sind überall erhält aber es existieren zahlreiche Nachahmungen; um solche zu vermeiden, muss man sich versichern, dass jeder überlieferte Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürleh, sendet an jedermann franko: Muster von farbigen Damenkleiderstoffen, Ballstoffen, doppeltbr., in glatt u. gemustert, ca. 3000 versch. Dessins, von 75 Cts. bis Fr. 6. 25 p. Mr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1019

∠ur Bekämpfung von Müdigkeit

allgemeiner Schwäche, Kopfweh, Appetitlosigkeit und blasser Gesichtsfarbe gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem echten Eisencognac Golliez zu machen. Derselbe, seit 20 Jahren als ein gutes Heilmittel geschätzt, mit zahlreichen Ehrendiplomen und gol-

denen und silbernen Medaillen ausgezeichnet, erfreut sich eines Weltrufes, wie kaum ein ähnliches Präparat

Man sei vorsichtig beim Einkauf; um nicht wert-lose Nachahmungen zn erhalten, verlange man stets die Fabrikmarke "2 Palmen" und den Namen Fried. Golliez in Murten auf der Etikette. Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten. Zu haben in den Apotheken und besseren Droguerien.

Adolf Grieder & Cie, Seldenstoff, Zürich

königi. spanische Hoftleferanten [1044 versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— p. mètre. Muster franko.

Seiden-Damaste

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Allen Zahnwassern vorzuziehen ist ein nach den Regeln der Gesundheitspflege erstelltes Zahnpasta. Ein solches ist die Odontine Andreae, erhältlich in allen Apotheken. (H 341 X) [122

Statt Eisen

Statt Leberthran

von Kindern u. Erwachsenen bei allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzschwäche, Nervenschwäche (Neurasthenie), Lungenleiden, geistiger und körperlicher Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Magenund Darmkrankheiten — Erkrankungen, bei welchen der Eisen-Mangangehalt des Blutes stets verminder ist —, ferner bei Rhachtis (sog. engl. Krankheit, Knochen-Erweichung), Scrophulose (sog. unreines Blut, Drüsen-Anschwellungen u. -Entzündungen) — Leiden, bei denen ausserdem noch die Blutsalze stark reduziert sind,

mit grossem Erfolge angewandt.

Sehr angenehmer Geschmack. Mächtig appetitanregend. Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Krättigungskur.

Dr. Hommel's Hæmatogen ist konzentrirtes, gerelnigtes, bakterlenfreies Hämoglobin in seiner leicht verdaulichsten flüssigen Form. Hämoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Salzverbindung der Nahrungsmittel, also kein Medikament oder Spezialmittel gegen irgen ein aus Nahrungsmitteln gewonnenes Produkt, welches als Krättigungsmittel für kränkliche und schwächliche Kinder, sowie Erwachsene, rein oder als Zusatz zu Getränken ständig genommen werden kann.

Die ausserordentlichen Resultate, welche mit Dr. Hommel's Hæmatogen erzielt

che mit Dr. Hommel's Hæmatogen erzielt worden sind, beruhen auf seiner Eigen-schaft, den Gehalt des Organismus an Eisen-Mangan, sowie an Blutsalzen automatisch zu reguliren resp. zur Norm

Dr. med. Hommel's Hæmatogen

Von der grössten Wichtigkeit ist der Gebrauch desselben im **Kindesalter** und in den **höheren** Lebensjahren. In ersterem, weil fehlerhafte Blutzusammensetzung in der Entwicklungsperiode von entscheidendem Einfluss für das ganze Leben ist, — in letzterem, weil im Alter die blutbildenden Organe erschlaffen und einer Anregung bedürfen, welche das Leben im wahren Sinne des Wortes zu verlängern im Stande ist.

Depôts in allen Apotheken.

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Litteratur mit hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko.

Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Zürich.

Gesucht:

per sofort eine gesetzte, anregende Per-son, welche die Haus- und Küchenge-schäfte einer kleinen Familie (ohne Kin-der) zu besorgen hat, zu einer gemüts-kranken Frau als Pflegerin und Gesell-schafteri schafterin.

Offerten unter Chiffre St 63 W sind

Offerten unter Chiltre St. vo ... an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, [109

Auf Mitte Februar wird nach Wädens-Auf Mitte Februar wird nach wadens-weil ein zuverlässiges Mädchen ge-sucht, welches Liebe zu Kindern hat und gut nähen und bügeln kann. An-meldungen unter Chiffre W 92 an Haasen-stein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

aufs Land ein tüchtiges Kindermädchen, das in der Pflege von Kindern durchaus bewandert ist und den Zimmerdienst, sowie das Bügeln gut versteht. Einer Schweizerin und Protestantin würde der Vorzug gegeben. Eintritt Ende Januar oder 1. Februar. Wochenlohn Fr. 5-6. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Auskunft erteilen Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Gesucht:

ein der Schule entlassenes, kräftiges Mädchen. Eintritt sofort. Sich zu melden Confiserie Gracub, Bahnhofstr. 13, Biel.

Für eine zuverlässige und willige Tochter, welche den Hausdienst kennt, ist gute Stelle offen bei einer kleinen Familie. Gute Behandlung und bei entsprechenden Leistungen guter Lohn ist zugesichert. Eintritt auf Anfang Febr. erwünscht. (H 146 G) [118

Zwei Töchter

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbldung, deutsch, französisch und englisch sprechend und in den Handarbeiten gut bewandert, wünschen Saisonstellen. Eine kennt die Schneiderarbeit, die andere wäre fähig, in den drei Sprachen Unterricht zu erteilen. Gefl. Offerten sub X 153 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. [112

Eine junge Tochter wünscht das Kochen gründlich zu erlernen, am liebsten in einem bessern Privathause. [101]

Stellegesuch.

Eine junge Tochter, welche die Führung eines bessern Hauswesens versteht und gut nähen kann, wünscht Stelle ent-weder als Zimmermädchen oder auch zur Besorgung der sämtlichen Hausge-

zur bestigung der sanitiehen Hausge-schäfte in einem guten Privathause. Gute Zeugnisse sind zur Disposition. Gefällige Offerten sind unter Chiffre F Z poste restante Lanzenneunforn (Thurgau) zu senden. [108

Französische Schweiz.

In einem ausgezeichneten **Pensionate** der französischen Schweiz können bis **Ostern** noch 2--3 junge **Mädchen** Aufnahme finden. Französische, englische und italienische Stunden und Kouversation. Gute, gesunde Luft, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Pensionspreis nebst Unterricht 800 Fr. pro Jahr. Beste Referenzen in St. Gallen. Adresse: **Pensionat Bosset-Drucy**. Adresse: Pensionat Bosset-Druey, Avenches-Vaud. (H 478 L) [95

Frau Pfarrer Virieux

in Crassier bei Nyon (Waadt) nimmt wieder drei junge Töchter in Pension, die Gelegenheit haben, sich gründlich im Französischen, Englischen, in der Musik, im Haushalt und Kochen zu üben. Mütterliche Pflege. Reichliche Kost. Preis bescheiden.

Referenzen in der Schweiz und im usland. (H 564 L) [105

Keine sparsame Hausmutter

matusmutter au vergeschen Ausgebergeschen Licht und Frügerich aus drückt. nur Primare vergeschendigt z. Vergrebeiten u. i. d. Wäsche überraschend gewinnend. Fabrikpreise bei Bezug v. Halbstück à 35 M. Heundentlicher v. 30 ots. an bes feinste Renforcés. Starke liettfücher 180 om. v. 85 ots. an. Bereitwilligst Umtusseh v. Nichtdienendem. Muster und Sendung feo. Jacques Becker, Fabriklager Ennenda (Glarus).

PENSIONNAT ISRAELITE DE DEMOISELLES

Jüngere gebildete Dame mit schöner Handschrift sucht passende Stelle in einem Bureau oder Laden. Offerten sub G 102 an die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Töchterpensionat.

Mile. Louise Druey. Chamblon bei Yverdon, Waadt.

Prächtige und gesunde Lage
fransösischer Unterricht und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, in
der Musik. Malerei, im Englischen etc. Framilienleben. Prima Referenzen von
früheren Pensionarinnen. Press Fr. 700 jährlich.
(H 580 L) Man verlange Prospekte. [104]

💳 Institut de jeunes gens Steinbusch-Chabloz 💳 Nachfolger von Ls. Boillet et fils
Les Figuiers, Cour-Lausanne (Schweiz).

Vortreffliche Gelegenheit zur schnellen Erlernung der modernen Sprachen. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, dem kaufmännischen Rechnen, der Buchführung u. s. w. Ein Jahr genügt jungen Leuten, um sich in der französischen, englischen, italienischen, deutschen oder spanischen Sprache gehörig auszubilden. Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai nächsthin. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Familienleben. — Prospekte mit Referenzen versendet gratis (H 304 L) [81 der Direktor L. Steinbusch.

Pensionnat de jeunes demoiselles Champvent près Yverdon, Vaud.

Mesdemoiselles de Coppet reçoivent en Pension quelques demoiselles qui désirent apprendre le français. Prix Frs. 700 par an. Les branches d'enseignement, comprises dans le prix de Pension sont: la littérature, l'histoire, la géographie, les sciences naturelles, l'arithmétique, le dessin et les ouvrages à l'aiguille.

Références: Mr. Empary 2006.

Références: Mr. Emery, prof., Lausanne. Mr. Monnet, pasteur, Champvent Mad. Guignard-Peter, Chaudron 2, Lausanne. Mad. Ulysse Jaeger, Oberstrasse Zurich.

E Bis Ostern 1895 täglicher Versandt von prima Qualität extra frische

Schellfische

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pfd. Inhalt à Fr. 25. —

à 0.35 per Pfund per Pfund à 0.35

Versandt per Bahn und per Post.

Garantie für la frische Ware.

Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895 schöne grosse

7-8 pfünd. Wald-Hasen per Stck. 3.90,

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich (H 4218 Q) E. Christen, Comestibles, Basel.

in Originalpaketen von

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Ein wichtiges Buch für

denkende Frauen und Männer!

Die Frauenfrage

und der gesunde Menschenverstand von F. W. Higginson.

Autorisierte deutsche Uebersetzung von Eugenie Jacobi. Preis brosch. M. 2. 30, eleg. geb. M. 3.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlage en Einsendung des Betrages. (Ka 546/1) [121 gegen Einsendung des Betrages.

August Schupp, Neuwied a. Rh.

Frauenarbeitsschule

St. Gallen.

Zuschneidekurs

für Damen- u. Kindergarderobe vom 29. Januar bis 20. April 1895.

Der Unterricht umfasst den Musterschnitt nach Pariser System und das Zuschneiden und Anprobieren (in Papier resp. Gace) unter Ausschluss des Nähens.

Unterrichtszeit Dienstags u. Freitags, abends 7-9 Uhr. Kursgeld 3 Fr.

Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 12 beschränkt. Die Anmeldungen werden der Reihenfolge der Einreichung nach berücksichtigt u. sind bis zum 26. Januar dem Unterzeichneten abzugeben, der auf Anfrage gerne weitere Auskunft erteilt.

Für die Frauenarbeitsschule:

E. Wild. Gewerbemuseum.

Lausanne.

Villa Erica.

Höheres Töchter-Institut zur gründlichenErlernungder franz. sprache. Musik-, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahl Referenzen. (H 128 G) Zahlreiche

Adresse: Mlle. Kunzli.

Dans une pension peu nombreuse ou frecevrait encore deux ou trois jeunes filles désirant suivre des cours ou se perfectionner dans la langue française. Vie defamille. Prix modéré. Adr. Mlle. Winandy, avenue de Rumine 3, Lausanne. (H 146 L) [65] Lausanne. (H 146 L) [65

Die Pension Chenuz-Rauschert in Montricher, Kt. Waadt

nähme im Frühling einige (H 337 L)

junge Töchter

auf, die die französische Sprache zu erlernen wünschen Pensionspreis Fr.600.—
per Jahr, Stunden inbegriffen. Ueberwachung und Familienleben. Gute Küche.
Klavier und verschiedene andere Instrumente. Beste Referenz. z. Verfügung. Waldungen in der Nähe der Ortschaft. Prachtvolle Aussicht. Sehr gesunde Luft. [82] volle Aussicht. Sehr gesunde Luft. [82

Eine von Herrn Pfarrer Knelpp geprütte Person empfiehlt sich den geehrten Damen, die eine Knelppkur zu machen wünschen, zur Anwendung seiner

Zeugnisse stehen zu Diensten. Anmeldungen nimmt entgegen

Katharina Hentsch, Säntisstrasse 7, St. Gallen.

9 Medaillen und Diplome! 50jähriger Erfolg,

Odontine Andreae

vorzügliches und auch billiges 116] Mittel (H 340 Y)

zur Reinigung und Erhaltung der Zähne.

Man wird vor Nachahmungen man wird vor Nachambungen gewarnt; man verlange aus-drücklich die Odontine Andreae. Zu haben in allen Apotheken, Droguen- und bei Reitenbaldungen und bei Ph. Andreae, Apotheker, Waisenhausplatz 21, Bern.



Vertreter

für die

stschweiz

(ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen.

Nähmaschinen-Fabrik in Rüti

(Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann,

Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

1326



Nesselwolle (Marke Busch)

Unterleibehen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 4825 Z) [52]
Depot bei Frau Sachs-Laube,

Thalgasse 15, Zürich.

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen



jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen Flechtenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wundsein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durchden gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung
mit Atembeschwerden. Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smids Enthaspungen werden selbst in hartnäckigen Dr. med. Smids Enthaspungen Werden Smids Dr. med. Smids Enthaspungen Werden Smids Dr. med. Smids Enthaspungen Werden Smids Dr. med. Smids D

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Ranschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentztindung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von undibertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.— (736)

Zeugnisse: Sennenberg-Wald, Gibschwil, den 20. September 1893.

Wollen Sie mir umgehend wieder Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid. Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids Universal-Kropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Not. 1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2 tes Dr. Smids Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Allen Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfl, mir Dr. Smids Enthaarungsmittel zur Beseitigung von Barlhaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut. E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. 6,61len: Apoth. C.F. Hausmann; C.F. Ludin, Löwenapotheke, Apoth H. Huppt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots: St. 6,61len: Apoth. C.F. Hausmann; C.F. Ludin, Löwenapotheke, Floreapotheke, Badenerstr. S

euert nicht Petroleum an, sondern mit den bei

Konsumvereinen, Spezerei- und Kohlenhandlungen erhältlichen
Phönix-Holz- und Kohlenanzündern.
Muster und Preiscourant gratis. Wo keine Depots, liefert Kistchen von 960
Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die Fabrik Th. Schlatter.
Wassergasse, St. Gallen. (H 3718 G) [522



Kochschule von Frau ENGELBERGER-MEYER,

Oberer Hirschengraben Nr. 3, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 76. Kurs am 18. Februar 1895 beginnt. (OF 3279) [115

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 76. Kurs am 18. Februar 1895 beginnt. Zugleich empfehle das von mir herausgegebene Kochbuch, elegant gebunden, zum Preis von Fr. 8. —. Frau Engelberger-Meyer.

Berneralpen-Milchgesellschaft

Stalden, Emmenthal.

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz

oder direkt von Stalden zu beziehen.

Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthales, von durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird. Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen bei weitem sichersten Resultate.

Als Kindermileh von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche
Die 6 Deciliterflasche
Die 3 Deciliterflasche
25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglicher sterilisierter Alpen-Rahm. Verlanget die Bärenmarke!

(H 88 Y) [59

Schuhwaren-Massgeschäft

Karl Kleb, zur Löwenburg.

Prompte Anfertigung garantiert solider und gutsitzender

Schuhwaren

in jeder gewünschten Ausführung.

Reparaturen aller, auch nicht aus meinem Geschäft stammenden Schuhe sauber und möglichst billig. [86]

Grosses Lager fertiger Schuhwaren in allen Preislagen.



Damen-Loden

Muster franko.

[46

H. Scherrer

St. Gallen und München.

Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art

wird durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dunernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden. Es ist darum vollständig unschädlich, leicht anwendbar und

nicht berufstörend.

Preis franko per Nachnahme Fr. 3.75. Zu beziehen durch

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).



Dr. Mc. Woods Frostbalsam

seit Jahren bewährtestes Mittel gegen "Gfrörne" Vaseline-camphor-ice, Glycerin and Honey Jelly

Lanolin-Crême

vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc. empfiehlt

G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, Marktplatz 16, St. Gallen.

Leintücher nur Fr.2.—, Frauenhemden nur Fr.1.35 bis Fr.5.—, bis Fr.5.—, Damenhosen Fr.1.45 bis Fr.3.—, Unterröcke Fr.1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.55 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.



Reinsten Bienenhonig

zu Fr. 1. 80 das Kilo, verschieke franko für die ganze Schweiz. Töpfe von 1, 2½, 4½ und 25 Kilo. (H 11200 L) Chs. Bretagne, Bienenzichter,

Aubonne (Kt. Waadt).

Ein unfehlbares Mittel zur Erzielung einer

weissen, reinen Gesichts- u. Hautfarbe

für jedermann ohne Kosten leicht anwendbar, wird gegen Einsendung von Fr. 5.— prompt mitgeteilt. [90 Adresse: C 83 Lz Postfach 3925 Luzern



Hochgradig litt ich an einem nervösen Magenleiden (Dyspepsie). Infolge der Verdauungsstörungen war mein Magen oft derartig aufgetrieben, dass mir eine Angst überkam, vor Verzweiflung nicht wusste, was anfangen. In meinem trostlosen Zustand hörte ich von Herrn Henri Levie, Dresden, Frauenstr. 14, wandte mich brieflich dorthin und danke demselben viel tausendmal. von diesem wandte mich brieflich dorthin und danke demselben viel tausendmal, von diesem Leiden durch die vorzügliche Heilmethode auf brieflichem Wege geheilt zu sein und meinem Beruf wieder nachgehen zu können. (H 1367) Grulich in Böhmen, 29./12. 1894. 88] Wilhelm Jahn.



Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

per engl. Pfd. Or	igi	nalpackung	pr. 1/2 kg
Orange Pekoe .		Fr. 5.—	Fr. 5. 50
Broken Pekoe .		 4.25 	4.50
Pekoe		 3.75 	4. —
Pekoe Souchong			3 . 75

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4. — pr. $^{1}/_{2}$ kg. Kongou 2 4. 2 $^{1}/_{2}$ 3

Cevlon-Zimt,

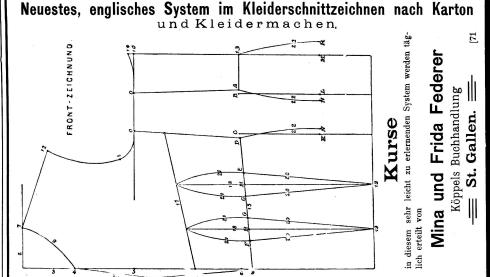
echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ¹/₂ kg. Fr. 3. —.

Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäuler und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [61]



™≫ Grösste Auswahl

in Laubsäge-Utensilien, -Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz. Vorlagen auf Pa^{pier} und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens [45] 4 Multergasse 4 — St. Gallen. Lemm-Marty —



Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack. ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.

Hornbys Oatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvalescenten.

Hornbys Vatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvalescenten.

(verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.

kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an.

Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlsorten, die inmer bitter und verbrannt schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 å Fr. 1. 30 per Paket,

""" " 1 å " — . 70"

Zu beziehen in allen grösseren Droguen- und Spezereihandlungen. [53]

HORS CONCOURS JURYMITGLIED



Unwiderruflich

nur 40 Tage lang (wegen beabsichtigtem Neubau)

Cigarren fast zum halben Preis.				
120) I	r. Ct.			
100 St. Bouquets Sumatra, 10er	4.95			
100 Columbus I, feinste 7er	3.25			
100 " Industria, sehr fein, 5er	2.85			
100 ,, Java Kopf, mildfeine	2.15			
100 ,, Grandson, lange, 5er	2.40			
200 ,, echte Flora Bresiliens, 10er	3.—			
200 ,, Viktoria Kneipp, 10er	3.15			
200 ,, Flora Bahia	2.60			
200 ", Rio grande, mildfein, 10er	2.50			
200 ", Bresiliens, mildfein, 10er	2.10			
10 Kg. Feinblättertabak à 6.80 u.id	7.90			
10 " neue türkische Zwetschgen				
Jeder Sendung von Fr. 15 we				
200 Stück feine Cigarren und	l ein			
Cigarrenspitz gratis beigelegt. (O3315F)				
Cigarren-Lager in Muri (A				

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 6 Ko. ff. Tollette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [133 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.